



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

CXLVIII. Kurfürst Friedrich verleiht denen von Burgstorf zu Podoltzk und Müllrose ihre sämtlichen Lehngüter zu gesammter Hand, am 20. November 1456.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

marckesscher landwerung, VIII pfenning vor einen groschen zu rechen, Jerlicher zinfze vnd rente; Geben vnd verlihen Im die mit krafft disses briefs Also, das sye die vor vns zu rechten manlehen haben, sich deren dor gebruchen vnd dye halb, das ist dry szok, vff sanct wolburgen vnd die Ander helfte, auch dry szok, vff sanct mertins tag Jerlich doselbst Im Czolle auch vffheben, vns funderlich auch daruon thun vnd dienen vnd dye, so oft des not thut, entphaen sullen, Als manlehns recht vnd gewonheytt ist. Der genannte ludwig sal auch vff den nechstkomen sand mertins tag In die Czinfze treten on geuerde, doch mit sulcher vnderscheyt, wenn wyr, vnser erben oder nachkomen Sulch Sechs schok gelts Im Czolle doselbst haben wollen, so sol der genannte ludwig oder sein menlich liebs lehns erben vns dye zu loszen gonnen vnd gestaten on widerred, vnd wenn wir In dy genannten LX szok bezalt haben, sullen sy vns der genannten sechs schok Jerlicher zinfze doselbst Im Czolle von stund wider abetretten vnd mogen sulch losung thun, wann vns das eben vnd bequeme ist. Wurde auch der genannte ludewig von Arnym An rechte menlich liebslehns erben oder syn menlich liebs lehns erben furder auch an menlich liebs lehns erben abegen vnd versterben, so sullen solch sechs schok czinfze In den genanten czolle an vns, vnser erben, nachkomen vnd herffschaft komen vnd geuallen on hindernutz vnd denn solch genannte LX szok auch Abe vnd quit sein vnd vns, vnsern erben, nachkomen vnd herffschaft dy bleyben vnd douon nymand nichts pflichtig sein. Auch Ab er welch gerechtickeytt vnd zuspruch hett gehabt oder noch haben mochte zu dem genannten czolle, der hatt er sich vor sich vnd sein erben ganczlich vnd gar hyruff vercziben, oder ab noch brieff daruber finden worden Oder vorhanden weren, Im zu luten, dye sullen auch genczlich vernicht vnd tot sein vnd sich der mit nichte gebruchen on allis geuerde etc. — Anno LVI<sup>o</sup>, am donnerstag nach Exaudi etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 196.

CXLVIII. Kurfürst Friedrich verleiht denen von Burgstorf zu Podolczk und Müllrose ihre sämmtlichen Lehngüter zu gesampter Hand, am 20. November 1456.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brannenburg etc., Bekennen Offentlich myt dysen bryf etc. — das wyr vnnsren lieben getrewen hans, Curd vnd wylhelm, gebruderen, dy borgstorf, zu podolczk vnd zur melrafz gefessen, vnd allen yren rechten menlichen libes lehns erben von funderlicher gunst vnd yrer getrewen dynste wegen zu eyner gesampten hant gnediglich verlyhen haben alle Ire lehen guter, die von vns zu lehen ruren, dy yr vater vnd elderen vnd sy vormals von vnnsren vorfaren, vnnsrem vater seligen vnd vns bezt vff dyssen hutigen tag zu lehen gehabt, vnd besessen haben, vnd leyhen In vnd allen yren rechten menlichen leybs lehns erben alle solche lehn guter, dy von vns zu lehn geen vnd dy sy vormals von vns zu lehen haben, wy dy gelegen vnd wy dy myt funderlichen nahmen genannt sein, keyns vfzgenohmen noch hindan gesatzt, zu eyner rechten gesampten hant, In krafft vnd macht dysses briefs. Sullen dy furbas haben vnd besitzen, als gesampter hant recht vnd gewonheytt Ist, vnd dy furder von vns, vnnsren erben vnd nachkomen enphaen, so oft das not geschicht, vnd vns dauon

halten, thun vnd dynen, als sy vns das nach manlebens recht vnd gewonheyt plichtig sein on geuerde. Wyr haben Im ouch sunderlich dy gunst vnd gnade gethan, das yn sunderlich wonung, rouch vnd brot an solcher yrer gefampten hant nicht zu schaden komen sol, doch vns, vnnfren erben vnd nachkomen an vnnfren vnd lust Igliehen an seyner gerechtigkeit vnschedlich. Des seint geczeuge dy Hochgeborene Erwerdigen Wolgeborene vnd gestrengen vnnfer Rete, hofgelinde vnd lieben getrewen herr Ott, herczog zu Stettya etc., herr fridrich, bisschoff zu lubus, vnnfer Canczler, herr ludwig, landgraue zu leutenburg, herr fridrich graue von Orlamunde, herr ludwig graue zu Ottingen, herr Gotfryde graue zu honloch, Jurge von waldenfels, Rytter, vnnfer Camermeister, Pawel von Conrestorff, vnnfer landvoyt der Newen margke, vnd ander mehrer der vnnfren gnug gloubwirdigen. Czu vrkund myt vnnfrem anhangenden Infigel verfigelt vnd Geben zu Colen An der Sprew, am Sonnabend nach Elyzabeth, Nach Cristli gebort thufent vnrhundert, darnach Im Sechs vnd funfzigsten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 201.

CXLIX. Kurfürst Friedrich bestätigt das Bisthum Lebus, aus besonderer Gunst für seinen Rath und Kanzler, den Bischof Friedrich, am 20. November 1456.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ercz-Camerer vnd burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen — wann wir billicher mer geneygt vnd bezewget sein, den, dy vns teglich zu nützlichen dienst werden vnd dy vns dy burden vnnferer sorgfeligheyt vnnferes kurfürstenthumbs der margk zu brandenburg helfen tragen vnd an den wir trewe willickeyt vnd gehorsam erkennen, mer beyzupflichten, furdernutz, gunst vnd gnade czu erwyfen, denn andern; So haben wir sunderlich erkant vnd angesehen manch merklich getrew vnd angenehme willig dynst, dy vns vnd vnnfer herfschafft der Erwerdige vnnfer kanczler, rat vnd lieber gevatter herr fridrich, Bisschoff zu lubus, oft nuczlich getan vnd beweyset hat vnd noch teglich thut. Dorumb vnd ouch von eygener bewegunz vnd vnz guten wol beraten wyllen vnd mute, So haben wir Im Confirmiret vnd bestetiget, Confirmiren vnd bestetigen ouch vnz vnnfrem eygen wissen myt Jegwertiger krafft disses brieffs Alle vnd Iglich privilegia, hantfesten vnd briff, dy sein vorfaren gehabt haben vnd er noch hat von fursten vnd furstynnen, vnnfren vorfaren vnd ouch lust andren fursten. Sollen vnd wollen Im dy halten vnd Im dy verteydingen, wo vns das geczemet vnd ez not ist. Wir sollen vnd wollen In vnd dy seynen ouch bleyben lassen bey eren, gnaden, alten herkomen, allen seynen herlickeyten, fryheyten vnd guten gewonheyten, da sein vorfaren, er vnd dy synen In vergangen zeyten vnd bither bey geweszt sein: vnd ab er Icht privilegia oder brieff hette, den sunderlich not tet, myt allen worten In dyfen briff vnzgedruckt nüz zu thun, dy czyhen wir myt allen Iren Innhalt In dissen vnnfren briff vnd wollen dy genzlich confirmiret vnd bestetiget haben, glich als sy alle vnd Iglich hyr gegenwertig von worte zu worte, als sy luthende sein, vnzgedruckt weren, On geuerde: vnd ab Im welche brife abgingen oder verturben, dy wollen vnd sollen wir Im von worte zu worte wyder